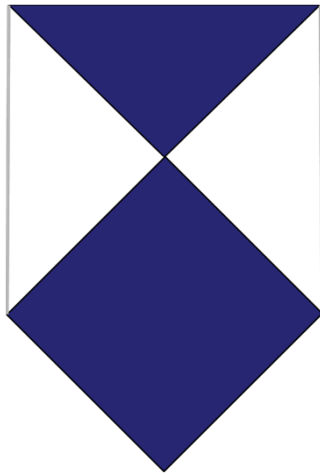




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Zivilschutz, Kulturgüterschutz



Kulturgüterschutz KGS

Schwarzenburg / 26.Mai 2014

Rino Büchel

Ident.-Nr./Version (Aus DMS kopieren)



Inhalt

- Totalrevision des Gesetzes (KGSG)
 - ✓ Kata - Nothilfe
- Organisation
- KGS – Schilder
- Ausbildung
 - ✓ Neu auch für kulturelle Institutionen
- SSD -Sicherstellungsdokumentation
- Bergungsort (Safe haven)



Totalrevision des Gesetzes

Voraussichtlich: IKT 01.01.2015

Neu Titel

**«Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter
bei bewaffneten Konflikten,
bei Katastrophen und in Notlagen» (KGSG)**

Das Gesetz wurde vom Bundesrat am
13.11.2013 und vom Nationalrat am 13.03.2014
verabschiedet.



Organisation Kulturgüterschutz

Bundesrat, Departement VBS

Eidg. Kommission für KGS

Bund

Fachbereich KGS im Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS



Kanton

Kantonale Verantwortliche für KGS (Amt für Kultur (oft Denkmalpflege) / Bevölkerungsschutz)



Gemeinden/Regionen

C KGS
KGS-Spezialisten } *Zivilschutz*

Internationale Kontakte

UNESCO,
Signatarstaaten, NGOs
(ICOMOS, ICOM, ...)
IKRK, ICCROM

Schweiz. Gesellschaft für KGS

ICOM, ICOMOS
Suisse...

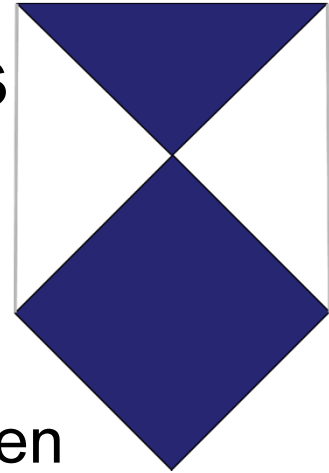
• Fachstellen, Partnerinstitutionen

Archäologie, Museen,
Archiv, Bibliotheken,
Feuerwehr, Polizei...

• Private



Benutzung des KGS – Schildes



Nach dem neuen Gesetz

Art. 10 Verwendung des Kennzeichens

- ¹ Kulturgüter von nationaler Bedeutung werden mit einem einzeln angebrachten Schild gekennzeichnet.
- ² Kulturgüter, die unter Sonderschutz stehen, werden mit dem dreifach wiederholten Schild gekennzeichnet.
- ³ Kulturgüter, die unter verstärktem Schutz stehen, werden mit mindestens einem Schild gekennzeichnet.
- ⁴ Im Übrigen richtet sich die Verwendung des Kennzeichens nach Artikel 17 des Abkommens.



Benutzung des KGS – Schildes

Beispiel: Belgien

Alle Kulturbauten in Belgien sind mit dem blauen Schild gekennzeichnet.

Tournai, Kathedral, Ende
20. Jahrhundert





Benutzung des KGS – Schildes

Beispiel: Belgien

Jede Region benutzt das Kennzeichen in ihrer Sprache

Bruxelles Capitale



Die flämische Region



Die Wallonie





KGS – Ausbildung Themen

Inventaire suisse des biens culturels d'importance nationale

Commune	Objet	Artère	Objet mobile	Collection	Année	Inventaire	Objet protégé
Payerneburg (ville)	Cathédrale Église et collège des Jésuites et Séminaire, Place Saint-Martin-Warmonde No 2 Église St Pierre, Rue de Tignes No 15 Annexe des Archives de l'ancien évêché de Bâle Maison de l'abbé	X	X	X	X	X	X
Basel	Maison de l'abbé et Fondation des Archives de l'ancien évêché de Bâle, Rue des Annonciades No 10	X	X	X	X	X	X
Basel	Maison de l'abbé (pharmacie et musée), Grand Rue No 15 Musée cantonal des sciences naturelles et zoologie Botanique, Rue de Fribourg No 21	X	X	X	X	X	X
Basel	ESDS ville Payerneburg						
Basel	ESDS village Basant						
Basel	ESDS village Les Pommiers						
Basel	ESDS village Lutzern, Sargelberg						
Basel	ESDS village Les Coteaux						



Inventar



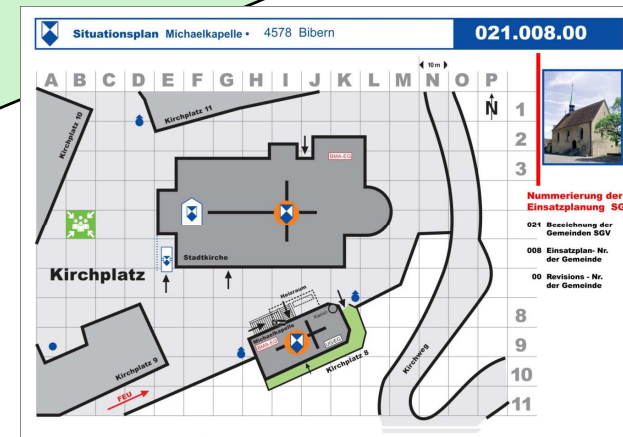
Evakuierung

Schutzräume



KGS Aufgaben

Katastrophenpläne





KGS – Ausbildung

Neu auch für Personal aus kulturellen Institutionen

1. Museen

- Archäologische Museen
- Historische Museen
- Kunstmuseen
- Regionale und lokale Museen
- Technische Museen
- Thematische Museen
- Volks- und Völkerkundemuseen
- Naturwissenschaftliche Museen





KGS – Ausbildung

Neu auch für Personal aus kulturellen Institutionen

2. Archive

- Kirchliche und weltliche Archive
- Staats- und Bundesarchive
- SKI – Sicherheit Infrastruktur



© Archives cantonales vaudoises



SKI – Schutz Kritischer Infrastrukturen

Rechtssicherheit

Der Bundesrat hat deshalb am 27. Juni 2012 eine nationale Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen (SKI) verabschiedet. Unter anderem hat er darin das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS beauftragt, ein Inventar der Kritischen Infrastrukturen zu erstellen. Dieses SKI-Inventar bezeichnet insbesondere diejenigen Objekte, die auf nationaler Ebene von Bedeutung sind. Das Verzeichnis unterstützt die Planungs- und Priorisierungsarbeiten im staatlichen und betrieblichen Risiko- und Katastrophenmanagement. Es dient als Grundlage, um die subsidiäre Unterstützung zugunsten der Betreiber dieser Objekte im Ereignisfall zu planen – beispielsweise durch Einsatzkräfte (Polizei, Feuerwehr, Armee usw.) oder mit Hilfe von externen Energie- oder Kommunikationsmitteln. Die Aufnahme in das SKI-Inventar ist nicht mit zwingenden Auflagen hinsichtlich weitergehenden Schutzmassnahmen verbunden.

Faktenblatt Inventar Kritischer Infrastrukturen

Ausgangslage

Kritische Infrastrukturen stellen die Verfügbarkeit von unverzichtbaren Gütern und Dienstleistungen sicher. Der Bundesrat hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS im Rahmen der nationalen Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen (SKI) vom Juni 2012 beauftragt, ein Verzeichnis der Kritischen Infrastruktur-Objekte der Schweiz zu erstellen.

Ziel und Zweck des SKI-Inventars

Das SKI-Inventar bezeichnet diejenigen Objekte (Bauten und Anlagen), deren Funktionieren von zentraler Bedeutung für Gesellschaft, Wirtschaft oder Staat ist, respektive solche, die ein grosses Gefahrenpotential darstellen (z.B. Störfall-Objekte). Klassifizierte Auszüge des SKI-Inventars (vgl. weiter unten) dienen bei ausgewählten Bedürfnisträgern (Bund, Kantone und Betreiber) als Planungs- und Priorisierungsgrundlage im Risiko- und Katastrophenmanagement. Auf Stufe Bund etwa bei der Nationalen Alarmzentrale NAZ im Hinblick auf Lagebeurteilungen im Katastrophenfall, bei der Wirtschaftlichen Landesversorgung im Hinblick auf Bewirtschaftungsmassnahmen oder im Sicherheitsverbund Schweiz SVS in Bezug auf subsidiäre Unterstützung durch Einsatzkräfte.

Das SKI-Inventar ist weder mit finanziellen Zuwendungen (Subventionen) noch mit materiellen Auflagen hinsichtlich weitergehenden Schutzmassnahmen verbunden, die über bereits bestehende Verpflichtungen hinausgehen. Im Rahmen der nationalen SKI-Strategie soll jedoch in einer späteren Phase für ausgewählte, national kritische Objekte durch die zuständigen Stellen (Behörden, Betreiber, Verbände etc.) und mit der Unterstützung des BABS überprüft werden, ob das bestehende Schutzniveau angemessen ist.

Vorgehen zur Identifikation der Kritischen Infrastruktur-Objekte

Mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens und aufgrund einheitlicher Kriterien wurden in Expertengruppen diejenigen Objekte identifiziert, die auf nationaler Ebene von Bedeutung sind. In diesen Expertengruppen sind in jedem Kritischen Teilsektor (z.B. Stromversorgung, Schienenverkehr, Banken usw.) jeweils auf nationaler Ebene zuständige Stellen vertreten (insb. Behörden, Verbände, Betreiber). In einer späteren Phase können die Kantone Objekte identifizieren und ergänzen, die auf kantonaler Ebene relevant sind (und noch nicht erfasst worden sind).

Informationsschutz und Datensicherheit

Das SKI-Inventar ist in seiner Gesamtheit GEHEIM klassifiziert. Die Datenbank COBE SKI, mit der das SKI-Inventar erstellt wird, ist von der zuständigen Fachstelle im VBS, der Informations- und Objektsicherheit IOS, zertifiziert worden. Diese ist auf einem nicht mit dem Internet oder anderen Netzwerken verbundenen PC (*stand alone*) installiert. Das SKI-Inventar wird weder publiziert noch auf eine andere Art öffentlich zugänglich gemacht. Für definierte Bedürfnisträger (siehe Rückseite) werden mindestens VERTRAULICH klassifizierte Auszüge des Inventars erstellt. Diese enthalten lediglich die Grundangaben zum Objekt (Standort, Adresse, Koordinaten, zugehöriger Teilsektor sowie Bedeutungsstufe) und unterliegen ebenfalls strengsten Informationsschutzvorschriften (vgl. dazu die Informationsschutzverordnung ISchV). Eine Teildatenbank mit den Objekten des jeweiligen Kritischen Teilsektors geht bei Bedarf an die zuständige Bundesstelle sowie den Standortkanton, wo er als Grundlage im Bevölkerungsschutz / kantonalen Führungsorgan dient.



KGS – Ausbildung Neu auch für Personal aus kulturellen Institutionen

3. Bibliotheken





KGS – Ausbildung Neu auch für Personal aus kulturellen Institutionen

- Kantonsbibliothek
Basel

UB Basel, 31.10.2011
Reto Suter, Infoveranstaltung UB Basel/Stand: 6.9.2011

Detailplanung Infoveranstaltung UB Basel, 31.10.2011

Inhalt	Wer	Material	Wann	Zeit
Begrüssung durch den Bund; Ablauf und Zielsetzung Veranstaltung; Vorstellen der Referenten	R. Büchel / R. Suter	PPT-Präsentation (Laptop, Stick)	13.00-13.10	10'
Begrüssung durch den Kanton BS	J. Voirol	?	13.10-13.20	10'
Begrüssung durch die UB Basel	F. Winter	?	13.20-13.30	10'
Tour d'horizon: der KGS auf Bundesebene / Schadenbilder	R. Büchel	PPT-Präsentation	13.30-13.50	20'
Theorie Einsatz-Dokumentation Curesys (inkl. Fragen); Arbeit des KGS-Personals im Schadenfall	R. Suter	dito	13.50-14.20	30'
Referat zur Einsatzunterstützung im Kt. BS	D. Aebersold, Abt.-leiter	dito	14.20-14.35	15'
Referat zur FW-Arbeit im Kt. BS	R. Bopp, Kdt Berufs-FW	dito	14.35-14.50	15'
Fragen	Tn		14.50-15.05	15'
Pause			15.05-15.35	30'
Vorstellen des Notfallplans der UB Basel	B. Herrlich / F. Carmenati	?	15.35-16.05	30'
Überlegungen zum Vorgehen der FW am Objekt UB Basel	R. Bopp, Kdt Berufs-FW	PPT-Präsentation	16.05-16.25	20'
Überlegungen zu präventiven KGS-Massnahmen in der UB Basel	G. Vosser	PPT-Präsentation	16.25-16.50	25'
Fragen	Tn		16.50-17.00	10'
Weiteres Vorgehen, Kursauswertung, Kursschluss	F. Winter / R. Büchel / J. Voirol (Schlusswort)	Formular Kursauswertung	17.00-17.30	30' (Je 5-10')

Moderation: R. Büchel / R. Suter

Handouts: - 40 Exp. KGS-Forum Nr. 3/2003
- 40 Exp. Broschüren Curesys
(- 40 Exp. Checkliste Vorgehen im Einsatz)

1



KGS – Ausbildung

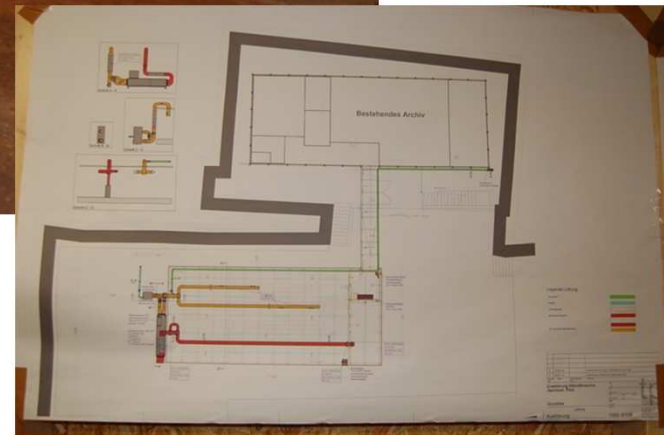
Kursinhalt



- ✓ Vertiefen des Fachwissens
- ✓ Grundsätze der Zusammenarbeit mit den Partnern (Feuerwehr und Polizei)
- ✓ Training in der Anwendung der KGS-Dokumentation und der Feuerwehreinsatzpläne
- ✓ Lösen von planerischen, administrativen und organisatorischen Aufgaben im Einsatz
- ✓ Neuerungen in die ZSO bzw. in die Institutionen übertragen



Sicherstellungsdokumentation Mikrofilm – Kaverne Heimiswil



Bergungsort *Safe haven*

